

FOOS, Alphonse (Alfons)

Pseud.: F.

geb. 27.11.1894 Diekirch

gest 6.5.1945 Ebersdorf (D)



Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Komponist, Musik- und Deutschlehrer (Oberstudiendirektor),
Gesangslehrer, Dirigent, Musik- und Literaturkritiker

Persönlichkeit (charakterisierendes Zitat)

„Well en e grouse Musekskenner war an och selwer komponéiert huet, war en ëmmer drop aus, séng (Däitsch-)Stonne mat Musek z'illustréieren.“¹

Lebensstationen

Diekirch, Esch/Alzette, Ebersdorf (D)

Biografie

Alphonse Foos wurde am 27.11.1894 in Diekirch geboren.² Seine Eltern waren Antoine Joseph Foos (geb. am 21.6.1867 in Diekirch) und Marie Nilles (geb. am 5.3.1869 in Schoenfels, Mersch).³

Foos war Schüler am Diekircher Gymnasium und studierte nach seinem Abitur in Luxemburg und Berlin Germanistik und Latein. Seine pädagogische Staatsexamensarbeit behandelte folgendes Thema: « La musique dans l'Enseignement moyen, une question d'art à l'école. »⁴

Am 26.9.1919 heiratete er Victorine Elisabeth Theisen (geb. am 29.4.1891 in Esch/Alzette).⁵ Sie hatten eine Tochter namens Marie-Marguerite.⁶

¹ Léon Blasen: *Lëtzebuurger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuurger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 185.

² Die biografischen Daten stammen, sofern nicht anders angegeben, aus dem *Luxemburger Autorenlexikon*, S. 174-175.

³ Vgl. <<http://www.deltgen.com/bases-de-donnees/base-genealogique.html>> (10/2016).

⁴ Pierre Frieden: Nachwort zum Beitrag von Alphonse Foos: *Der Anteil des luxemburgischen Professorenkorps am musikalischen Leben*, in: *Un siècle de vie intellectuelle 1839-1939: nouvelles pages d'histoire nationale / rédigées par un groupe de spécialistes*, Luxemburg 1939, S. 248.

⁵ Vgl. <<http://www.deltgen.com/bases-de-donnees/base-genealogique.html>> (10/2016).

⁶ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 9.5.1922.

Ab 1917 war Alphonse Foos Deutschlehrer am Mädchengymnasium in Esch/Alzette und an der dortigen Industrie- und Handelsschule. Am Escher Gymnasium unterrichtete er auch eine Zeit lang Gesang. und dirigierte den Chor des Gymnasiums. Später leitete er auch die *Stodentemusek*⁷ der Industrieschule. Sämtliche Schulfeste begleitete er mit Musik. Außerdem dirigierte er den Männergesangsverein *Liedertafel* von Esch/Alzette.⁸ Alphonse Foos war aber auch musikwissenschaftlich versiert: Im Jahr 1933 bekam er von der Regierung sogar den Auftrag, an allen Sekundarschulen über Richard Wagner zu dessen fünfzigstem Todesjahr zu sprechen.⁹

Alphonse Foos war außerdem an der nationalsozialistischen Propaganda- und Kulturarbeit beteiligt. Seit 1934 war er Mitglied der *Gedelit* (Luxemburger Gesellschaft für Deutsche Literatur und Kunst)¹⁰ und löste 1940 kurz nach dem deutschen Einmarsch Damian Kratzenberg an der Spitze der Vereinigung ab. Noch im gleichen Jahr wurde er Schulleiter der Staatlichen Limpertsberg-Oberschule für Jungen (auch: Goethe-Schule). Im Jahre 1941 übernahm er das Referat für Wissenschaft und Musik im Kunstkreis Luxemburg. Dieser Kunstkreis umfasste die Orte Petingen, Rodingen und Steinfort.¹¹

Auch journalistisch¹² war er insbesondere als Musikrezensent tätig und setzte sich vor allem für ein besseres Musikverständnis ein. Er wollte den Gesangsunterricht an den Schulen reformieren. Im Jahre 1932 schrieb er die Studie *Gesangspädagogen der Luxemburger Primärschule*. In demselben Jahr verfasste er zum Goethejubiläum zwei Abhandlungen: „Musik um Goethe“ und „Musik nach Goethe“. 1940 entstand das Werk *Musik und Deutschunterricht in den luxemburgischen Mittelschulen*. Des Weiteren schrieb er in der Reihe *Les Cahiers Luxembourgeois* den Artikel: „Das luxemburgische Land und Volk in seinem Lied“.¹³

Bei der Befreiung Luxemburgs im September 1944 floh Alphonse Foos, der 1943 in die NSDAP eingetreten war, nach Deutschland. Dort starb er schon ein Jahr später am 6.5.1945 in Ebersdorf (Thüringen).

Im Jahre 1947 wurde wegen seiner Kollaboration mit den Nationalsozialisten die Absetzung von Alphonse Foos „ex post“ mit Rückwirkung auf den 10.9.1944 beschlossen.¹⁴

⁷ Léon Blasen, S. 185.

⁸ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 24.12.1931, S. 4.

⁹ Vgl. Léon Blasen, S. 185.

¹⁰ Vgl. auch *Escher Tageblatt* vom 5.4.1941, S. 4.

¹¹ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 24.10.1941, S. 4.

¹² Unter anderem im *Escher Tageblatt*: über Werke von Louis Ganne, Tschaikowsky...

¹³ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 13.2.1933, S. 3.

¹⁴ Charles Lang: *Le personnel de l'enseignement secondaire et supérieur du Grand-Duché de Luxembourg, 1839-1922. Travail statistique de Félix Heuertz (1922), complété par Charles Lang (1967). Publications de Ministère de l'Éducation nationale, Luxembourg* : 1-125, zitiert nach: Jos. A. Massard/René Thill: *Gustav Kolbach, Arzt und Botaniker*, in: *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* Jg. 101, Nr. 112 (5.12.2011), S. 18.

Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Alphonse Foos wurde vor allem als Literatur- und Musikschriftsteller in Zeitungen¹⁵ und Festschriften (u. a. über Louis Ganne und Tschaikowsky), als Komponist und Referent (über luxemburgisch-nationale und internationale Themen: Richard Wagner) rezipiert.

Er gab auch Musikgeschichtskurse (u. a. über die Luxemburger Musikgeschichte) in mehreren Vorlesungen an der Escher Volkshochschule. Diese Kurse wurden von dem Volksbildungsverein organisiert.¹⁶

Er hielt Vorträge über Musik und über deutsche Literatur.¹⁷

19.1.1934:

„Marianische Lehrerinnen-Kongregation“, am 23.1.1934 in der Haushaltungsschule, Luxemburg-Hauptbahnhof.¹⁸

9.30 Uhr: Hochamt für die Mitglieder

Danach Gesangsprobe und Sitzung des Gesamtvorstandes

14.15 Uhr: patriotische Feier

Konferenz von Dr.¹⁹ Alphonse Foos: „Luxemburgische Dichtungen in der Primärschule, erklärt durch ihre Vertonungen. Mit Erläuterungen am Klavier.“

Engeladen sind alle Lehrerinnen, diplomierte Handarbeiterinnen, Kindergärtnerinnen und Haushaltungslehrerinnen.

Im Luxemburger Radio wurden einige seiner Werke aufgeführt:

20.3.1934:

Radio Luxemburg, am 21.3.1934.

« Soirée Luxembourgeoise ».²⁰

19.35-20 Uhr: Liederabend von Alice Schaus-Arend.

Programm:

u. a. Alphonse Foos: *Das Fre'johr* (Td.: Michel Hever)

¹⁵ Alphonse Foos publizierte in folgenden Zeitungen: *Academia*; *Les Cahiers Luxembourgeois*; *Journal des professeurs*; *Luxemburger Volksblatt II* und dem *Escher Tageblatt*, vgl. *Luxemburger Autorenlexikon*, S. 174-175.

¹⁶ Vgl. u. a. im *Escher Tageblatt* vom 25.1.1939, S. 5.

¹⁷ Über seine Werke als Literaturwissenschaftler siehe Rubrik *Literarische Quellen*.

¹⁸ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 19.1.1934, S. 9.

¹⁹ Es ist nicht klar, ob Alphonse Foos promoviert hat oder ob es sich um einen Ehrendokortitel handelt. Es konnten keine Angaben zu einer Dissertation gefunden werden.

²⁰ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 20.3.1934, S. 9.

9.11.1935:

Radio Luxemburg, am 9.11.1935, 14-15 Uhr.

Programm von der *Letzeburger Stonn*:²¹

u. a. Alphonse Foos: *Serenad*, für Cello und Klavier

13.12.1935:

Radio Luxemburg, am 14.12.1935.

Programm von der *Letzeburger Stonn*:²²

u. a. Alphonse Foos: *Elegie*, für Violine und Klavier

17.4.1936:

Große Wohltätigkeitsgala im Cercle Municipal, am 17.4.1936 um 20.30 Uhr zugunsten des *Office Central de Prévoyance Sociale de la Ville de Luxembourg* unter dem Patronat I. K. H. der Großherzogin und des Prinzen.

Programm:

u. a. Alphonse Foos: *Luxembourg*, Vaterländischer Weihgesang (Td.: Nicolas Welter), uraufgeführt von dem Chor *Orphéon Municipal* und dem Radio-Orchester unter der Leitung von Alfred Kowalsky.²³

7.1.1938:

„Volksbildungsverein Esch-Alzette. –

Der Escher Volksbildungsverein veranstaltet ab nächster Woche den zweiten Lehrgang der von ihm ins Leben gerufenen Volkshochschule. Herr Prof. A. Foos, einer unserer besten Musikkenner, hat es in liebenswürdiger Weise übernommen, einen achtstündigen Einführungskursus in die Geschichte der Musik abzuhalten. Herr Foos wird seine Erörterungen am Klavier und durch Schallplatten illustrieren.“²⁴ Diese Veranstaltung findet im großen Saal der Escher Musikschule statt.

21.1.1938:

Radio Luxemburg.

Luxemburger Nationalfest, 23.1.1938: Geburtstag I. K. H. der Großherzogin Charlotte.

²¹ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 9.11.1935, S. 8.

²² Vgl. *Escher Tageblatt* vom 13.12.1935, S. 9.

²³ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 17.4.1936, S. 9.

²⁴ *Escher Tageblatt* vom 7.1.1938, S. 5.

FOOS, Alphonse

1. Teil: Luxemburgische Musik:²⁵

- u. a. Alphonse Foos: *Orchesterstück* (aufgeführt vom Radio-Orchester)

30.4.1938:

Radio Luxemburg, am 30.4.1938.

Programm von der *Letzeburger Halef Stonn*, von 19.55-20.30 Uhr:

1. „De Grengewald, Causerie vun der Joffer Anna Beffort, Prof. am Lycée
2. 4 Vollekslidders aus der Sammlung v. Math. Thill:
 - a) A`lédong a Beméerkong zu den enzelne Lidders vum Hèr Prof. Alph. Foos;
 - b) Gesank Joffer Ditty Foos
 - c) Beglédong originell an original agericht fir Clarinette an 3 Streichinstrumenter vum Hèr A. Foos.“²⁶

9.5.1938:

Unabhängigkeitstag.²⁷

Zum ersten Mal wird am 11.5.1938 der Unabhängigkeitstag in Esch/Alzette offiziell gefeiert. Unter anderem wird das Blasorchesterwerk *Idyll* von Alphonse Foos aufgeführt.

6.11.1938:

Radio Luxemburg.²⁸

20 Uhr: „De Gesank an der Primärscho`l“, Vortrag von Alphonse Foos

21.6.1939:

„Das geistige Leben Luxemburgs seit hundert Jahren.“

Zum hundertjährigen Jubiläum der Unabhängigkeit Luxemburgs wird von mehreren Lehrern eine umfassende Festschrift erstellt. Das darin auch enthaltene musikalische Schaffen würdigt Alphonse Foos.²⁹

²⁵ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 21.1.1938, S. 9.

²⁶ *Escher Tageblatt* vom 30.4.1938, S. 13.

²⁷ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 9.5.1938, S. 3.

²⁸ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 5.11.1938, S. 8.

²⁹ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 21.6.1939, S. 3.

Werke (Zitate über Kompositionen und den Komponisten)

„Als Komponist huet den A. Foos munnecht gutt Wierk opzeweisen. Virop stin do séng Oratorien: *Das Vaterunser* (Text vom Lehrer B. Krack) gouf 1934 am Volkshaus zu Letzebuerg opgefouert; (weider Wierker sinn:) *Luxemburg*, ein Weihegesang (Nikolaus Welter); *Düdelingen* (J. P. Hoffmann); *Lëtzebuenger Joereszäiten* (Willy Goergen); *Kantate auf 1939* (Gregor Stein). De Professor Foos huet awer och eng Parti Lidder geschriwwen. (...) Vun him bestin och e puer symphonesch Wierker, déi zu Esch an zu Lëtzbüerg opgefouert goufen, e Pianosquartett, Melodramen, Solo fir Gei a fir Cello, zwee Krëschtspiller (Text: Jos. Hurt) an d'Musek zu enger Operett mat dem Titel *De Spekulant*.“³⁰

„Alphonse Foos ist als Komponist profaner und sakraler Vokalmusik hervorgetreten. Der Autodidakt vertonte luxemburgische und deutsche Lieder für Chor und Einzelstimmen u. a. von Leo Berchem, Franz Binsfeld, Michel Hever und Wilhelm Weis und komponierte kurze Messen, Weihnachtsspiele und mehrere Oratorien auf Texte u. a. von Nik. Welter und Willy Goergen. Die Operette *De Spekulant* entstand nach der Vorlage des Lustspiels *Der 1. April 1856, oder, Onkel Jakob und Onkel Jochen* von Fritz Reuter. Von Alphonse Foos selbst erwähnte sinfonische Werke und ein Klavierquartett sind vermutlich verschollen.“³¹

Zur Ballade: *Schön Agnete* (für Blasorchester) von Alphonse Foos: „Als Musikstück verfehlt es seine Wirkung nicht. Fein instrumentiert und einfach aber stimmungsvoll harmonisiert, jeder Akrobatik abhold, sollte es (in) keinem Repertoire unserer Musikgesellschaften fehlen.“³²

Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

1. Geistliche Vokalwerke (Messen, Chorwerke, Kantaten)
 - *Missa Brevis*
 - *Missa Consolatricis Afflictorum*
 - *Ora pro nobis, sancte Joannes*
 - *Vaterunser* (Oratorium; EA: 26.3.1934 im Luxemburger Volkshaus)

2. Weltliche Vokalwerke (Chorwerke, Kantaten)
 - *An onser Séil do liicht* (Td.: Lea Schumacher)
 - *Consolatrix Afflictorum* (Td.: Guillaume Weis)
 - *Dir Letzeburger* (Td.: Franz Binsfeld)
 - *Düdelingen*, Weihgesang (Td.: Jean-Pierre Hoffmann)
 - *He´ch bei den âle Bichen* (Td.: Franz Binsfeld)
 - *Léif Tréischterin* (Td.: Victor Neuens)

³⁰ Léon Blasen, S. 185. Die erwähnten Lieder stehen im Werkverzeichnis.

³¹ *Luxemburger Autorenlexikon*, S. 175.

³² *Escher Tageblatt* vom 3.2.1939, S. 4.

- *Lëtzebuenger Joereszäiten*, weltliches Oratorium für gem. Ch., Solo u. Orch. (UA: 31.1.1937 in Düdelingen)³³
- *Luxembourg*, vaterländischer Weihgesang (Td.: Nicolas Welter), UA: 17.4.1936
- *Mailed*
- *Mir wölle bleiwe wat mir sin* (Td.: Gregor Stein), Kantate für Soli (S u. T), MCh. u. Orch. (eigens für 1939 gedichtete und komponierte Kantate; UA: 18.4.1939)
- *Stierchen an der Nuecht* (Td.: Franz Binsfeld)

3. Klavierlieder/Melodien

- *Barmhierzegkét* (Td.: Michel-Joseph Hever), aus der Sammlung: *Klôr Stonnen*
- *D’Ros vu Letzebureg* (Td.: Franz Binsfeld)
- *E gudd le’ft Kand* (Td.: Michel-Joseph Hever), aus: *Klôr Stonnen*
- *E Klackento’n* (Td.: Michel-Joseph Hever), aus: *Klôr Stonnen*
- *Elong* (Td.: Michel-Joseph Hever), aus: *Klôr Stonnen*
- *Eng stöll an hémlech Plätzchen* (Td.: Michel-Joseph Hever), aus: *Klôr Stonnen*
- *Goldeg Drêm* (Td.: Michel-Joseph Hever), aus: *Klôr Stonnen*
- *He’ch stèt e Fiels* (Td.: Franz Binsfeld)
- *Hierscht* (Td.: Michel-Joseph Hever), aus: *Klôr Stonnen*
- *Lidd vum Geld* (Td.: Michel-Joseph Hever), aus: *Klôr Stonnen*
- *Mei lèschte Wonsch* (Td.: Leo Berchem), für mittl. St. u. Klavierbegl.
- *O gudd Sonn* (Td.: Michel-Joseph Hever), aus: *Klôr Stonnen*
- *Owendsgebied* (Td.: Michel-Joseph Hever), aus: *Klôr Stonnen*
- *Prozessionslied (Lied zur Johannisprozession)* (Td.: J. P. Hoffmann), Melodie
- *Schne’kläckelcher* (Td.: Michel-Joseph Hever), aus: *Klôr Stonnen*
- *Serenade* (Td.: Michel-Joseph Hever), aus: *Klôr Stonnen*
- *Spe’thierscht* (Td.: Michel-Joseph Hever), aus: *Klôr Stonnen*
- *t ass Fre’jor* (Td.: Michel-Joseph Hever), aus: *Klôr Stonnen*

4. Kammermusik

- *Ballade*, für Hr., Fl., Ob. u. Streichquintett
- *De Letzebuenger Gèscht*, für Vokalquartett
- *Elegie*, für V. u. Kl.
- *Klavierquartett* (verschollen)
- *Mailed*, für Vokalquartett

5. Orchesterwerke

- *Je vis*, Grand Air mit Orchesterbegl.
- *Orchesterstück*

³³ Vgl. Léon Blasen, S. 185.

6. Blasorchesterwerke
 - *Escher Minettsdäpp*, Marsch
 - *Fola-Marsch* (EA: 7.5.1932 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der C.S.Fola)
 - *Idyll*
 - *Schön Agnete* (Ballade)

7. Bühnenwerke (Opern, Operetten, einzelne Arien, Märchenvertonungen)
 - 3 Texte von Willy Goergen für die Kinderbühne (Die Vertonungen von Alphonse Foos sind Manuskript geblieben.)³⁴
 - *De Spekulant* (Operette in 3 Akten; Text und Musik nach einem Lustspiel von Fritz Reuter)
 - *Grand Air* (für Tenor), UA: 17.3.1940 in Esch/Alzette

8. Sammlungen (von Liedern oder Chorwerken)
 - *14 Lieder aus „Klôr Stonnen“*, für Gesang und Klavier (Texte von Michel-Joseph Hever und Musik von Alphonse Foos; 1934 ersch.); darin u. a. *Owendsgebied* und *Elong*³⁵

Literarische Quellen

1. Musikpädagogische Werke
 - *Gesangspädagogen der Luxemburger Primärschule*, Auszug aus: *Luxemburger Schulfreund*, Nrn. 10 und 11, Jg. 1932.
 - *Musik und Deutschunterricht in den luxemburgischen Mittelschulen*, Luxemburg 1940.

2. Abhandlungen und Artikel
 - *Das luxemburgische Land und Volk in seinem Lied*, Artikel in: *Les Cahiers Luxembourgeois* o. O., o. J.
 - *Musik um Goethe*, Luxemburg 1932
 - *Batty Weber*, Luxemburg 1933
 - *Das Erlebnis des Weltkrieges in der luxemburgischen Dichtung*, Luxemburg 1933
 - *Richard Wagner*, Luxemburg 1933
 - *Aristoteles*, Luxemburg 1934
 - *Goethe*, Luxemburg 1934
 - *Kant*, Luxemburg 1934
 - *Marc Aurel*, Luxemburg 1934
 - *Nik. Welter*, Luxemburg 1934
 - *Paulus*, Luxemburg 1934
 - *Schiller*, Luxemburg 1934
 - *Spinoza*, Luxemburg 1934

³⁴ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 27.9.1949, S. 11.

³⁵ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 28.2.1936, S. 4.

- *Thomas von Aquino*, Luxemburg 1934
- *Nikolaus Welter und sein dramatisches Werk*, Luxemburg 1935
- *Musik nach Goethe*, Luxemburg 1938
- *Musik und Deutschunterricht in den luxemburgischen Mittelschulen*, Luxemburg 1940

3. Sonstiges (Artikel, Vorträge und Konferenzen); Auswahl

- *Der deutsch-jüdische Schriftsteller Jakob Wassermann*; Vortrag, gehalten im August 1921
- *Musik von gestern und heute*; Vortrag, gehalten im März 1937
- *Alfred Kowalsky. Mat Kompositio´nen vum Här Kowalsky*; Konferenz im Radio Luxemburg, am 16.10.1937
- *Volk und Kunst*, Artikel in einer Diekircher Festschrift (70-jähriges Bestehen der Philharmonie Diekirch) (vgl. *Escher Tageblatt* vom 28.5.1938, S. 13 und 4.6.1938, S. 10.)
- *De Gesank an der Primärscho´l*; Vortrag, gehalten am 6.11.1938 im Radio Luxemburg
- *Der Anteil des luxemburgischen Professorenkorps am musikalischen Leben*, in: *Un siècle de vie intellectuelle 1839-1939: nouvelles pages d'histoire nationale / rédigées par un groupe de spécialistes*, Luxemburg 1939, S. 241-248 (mit einem biografischen Abriss von Pierre Frieden, S. 248-249).
- *Die Ehre der Arbeit; a) Arbeiter der Faust, b) Arbeiter des Kopfes. Arbeit im Krieg. Arbeit im Frieden. Die arbeitende Frau im Krieg*. (Vortrag, 1941 in Clerf gehalten) (vgl. *Escher Tageblatt* vom 17.10.1941, S. 4.) Mitwirkende: Kolberg und Heinen (Deklamation), Mlle. Ditty Foos (Gesang: Die Arbeit im Volkslied), und weitere luxemburger Künstler: Quartett und Flöte, Klarinette und Oboe.
- *Deutsche Dichtung an der Grenze*; Vortrag, gehalten vor Hörern der Volksbildungsstätte Luxemburg

Literatur

Blasen, Léon: *Lëtzebuenger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuenger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 185.

Goetzing, Germaine/Conter, Claude D. (Hrsg.): *Luxemburger Autorenlexikon*, Centre national de littérature, Mersch 2007, S. 174-175.

Links

<http://www.deltgen.com/bases-de-donnees/base-genealogique.html> (10/2016)

<http://www.autorenlexikon.lu/page/author/130/1307/DEU/index.html> (10/2016)

Forschungsstand/Forschungsbedarf

Außer dem biografischen Abriss von Pierre Frieden nach dem Beitrag von Alphonse Foos *Der Anteil des luxemburgischen Professorenkorps am musikalischen Leben* (S. 248-249, siehe literarische Quellen) liegt kaum Literatur über Alphonse Foos vor.

Eine ausführliche Studie über Leben und Werk dieses vielseitigen Menschen steht noch an. Interessant wäre es aber auch, die Foos'sche Biographie sowie seine Schriften und Abhandlungen hinsichtlich seinen nationalsozialistischen Gesinnungen kritisch zu betrachten.